

## BRICS bieten alternatives Modell, während die US-Hegemonie schwindet

23. August 2023 | Ekaterina Blinova

Am zweiten Tag der Veranstaltung sprachen die Staats- und Regierungschefs der BRICS-Staaten auf dem 15. Gipfeltreffen. Was ist der Kern ihrer Botschaft?

Der historische BRICS-Gipfel 2023 findet seit dem 22. August in Johannesburg, Südafrika, statt und gilt als das größte BRICS-Treffen aller Zeiten, was die Zahl der ausländischen Teilnehmer angeht.

Zum Abschluss des zweiten Tages der Veranstaltung hat Sputnik die wichtigsten Themen und drängenden Fragen zusammengefasst, die von den Staats- und Regierungschefs am Mittwoch angesprochen wurden.

### **Cyril Ramaphosa: BRICS setzen verstärkt auf lokale Währungen**

Der südafrikanische Präsident Cyril Ramaphosa äußerte sich besorgt über den zunehmenden Missbrauch des globalen Finanzsystems und der Zahlungsmechanismen als Waffe für geopolitische Zwecke:

Wir sind besorgt darüber, dass die globalen Finanz- und Zahlungssysteme zunehmend als Instrumente für geopolitische Auseinandersetzungen eingesetzt werden. Die Erholung der Weltwirtschaft hängt von berechenbaren globalen Zahlungssystemen und dem reibungslosen Funktionieren von Banken, Lieferketten, Handel, Tourismus und Finanzströmen ab.

Der südafrikanische Präsident wies darauf hin, dass die Staats- und Regierungschefs der BRICS-Staaten weiterhin „praktische Maßnahmen“ zur Erleichterung der [Handels- und Investitionsströme](#) durch „die verstärkte Verwendung lokaler Währungen“ prüfen werden.

Ramaphosa wies auch auf das Problem des Klimawandels hin und betonte, dass der Übergang zu sauberer Energie fair sein und „die unterschiedlichen Umstände in allen Ländern berücksichtigen muss“.

Die Äußerungen des südafrikanischen Staatschefs spiegelten die Sorgen des Kontinents wider, der unter Energiearmut und den negativen Klimaauswirkungen der reichen Länder mit hohem Verschmutzungsgrad leidet.

Der globale Süden erntet weiterhin den [Wirbelwind der Umweltkatastrophen](#), obwohl er nur einen Bruchteil der Treibhausgasemissionen verursacht. Auf der COP27 im vergangenen Jahr argumentierten afrikanische Staats- und Regierungschefs, dass sie ihre reichen Gasvorkommen als „Übergangskraftstoff“ nutzen könnten, und forderten die Industriestaaten auf, den Aufbau einer Gas- und Strominfrastruktur auf dem Kontinent zu finanzieren. Der Klimabeauftragte von US-Präsident Joe Biden, John Kerry, erklärte damals jedoch, der Westen lehne Investitionen in langfristige Gasprojekte in Afrika ab, da sie den Netto-Null-Zielen widersprächen.

„Im Einklang mit diesem Ziel müssen die BRICS-Staaten die Interessen des globalen Südens fördern und die Industrieländer auffordern, ihre Zusagen zur Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen durch die Entwicklung wirtschaftlichen Fortschritts einzuhalten. Die eingegangenen Unterstützungszusagen, die noch nicht eingehalten wurden, müssen umgesetzt werden“, erklärte Ramaphosa.

Der südafrikanische Präsident beklagte zudem die weltweit schwelenden Konflikte, die durch Diplomatie, Dialog, Verhandlungen und die Einhaltung der Grundsätze der Vereinten Nationen gelöst werden müssten.

### **Lula da Silva: 2 Billionen Dollar für Waffen ausgegeben, während 735 Millionen Menschen hungern**

Der brasilianische Präsident Lula da Silva wies auf die Unfähigkeit des UN-Sicherheitsrats hin, Sicherheitskrisen zu lösen, und betonte, dass sich das internationale Gremium auf den Ukraine-Konflikt konzentriere, während viele andere dringende Probleme nicht die gebührende Aufmerksamkeit erhielten.

„Vielen anderen Konflikten und Krisen wird nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt, obwohl sie großes Leid für die Bevölkerung bedeuten. Haitianer, Jemeniten, Syrer, Libyer, Sudanesen und Palästinenser – sie alle verdienen es, in Frieden zu leben“, sagte Lula.

Er prangerte auch den Anstieg der weltweiten Militärausgaben angesichts der sozioökonomischen Probleme der Welt an und erklärte, es sei „inakzeptabel, dass die weltweiten Militärausgaben in einem einzigen Jahr zwei Billionen Dollar übersteigen“, während „735 Millionen Menschen Hunger leiden“.

„Das Streben nach Frieden ist eine kollektive Pflicht und ein Gebot für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung“, betonte Lula.

„Heute stellen wir 41 Prozent der Bevölkerung und sind für 31 Prozent des weltweiten BIP in Kaufkraftparität verantwortlich. Aber wir stehen vor einem komplexeren Szenario als bei unserem ersten Treffen. In nur wenigen Jahren sind wir von einer gutartigen Multipolarität zu einer Situation zurückgekehrt, die zur veralteten Mentalität des Kalten Krieges und des geopolitischen Wettbewerbs zurückkehrt. Das ist töricht“, sagte der brasilianische Präsident.

### **Wladimir Putin: BRICS stärken ihre Position in der Welt**

Der russische Präsident Wladimir Putin hob hervor, dass sich der Zusammenschluss der fünf Nationen „auf der internationalen Bühne als respektiertes Gebilde etabliert hat und sein Ansehen in internationalen Angelegenheiten stetig stärkt“.

„Die BRICS verfolgen einen zukunftsorientierten strategischen Kurs, der den Wünschen eines bedeutenden Teils der internationalen Gemeinschaft, der sogenannten globalen Mehrheit, entspricht. Indem wir koordiniert und nach den Grundsätzen der Gleichheit handeln, uns gegenseitig als Partner unterstützen und die Interessen des anderen berücksichtigen, gehen wir die dringendsten Probleme auf der globalen und regionalen Agenda an“, sagte der russische Präsident.

Putin stellte fest, dass die Gruppe ihre Strategie für die BRICS-Wirtschaftspartnerschaft 2025 erfolgreich umsetzt. Insbesondere verstärken die BRICS-Mitgliedstaaten „die fünfseitige Zusammenarbeit in Bereichen wie der Diversifizierung der Lieferketten, der Entdollarisierung und dem Übergang zu nationalen Währungen bei gegenseitigen Transaktionen, der digitalen Wirtschaft, der Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen und dem fairen Technologietransfer“, so der russische Präsident.

Er betonte, dass die BRICS-Staaten „Hegemonien jeglicher Art“ sowie „den Ausnahmestatus, den einige Länder anstreben“, konsequent ablehnen und dies als „Politik des fortgesetzten Neokolonialismus“ bezeichnen.

Putin wies darauf hin, dass die Versuche einiger Länder, die globale Hegemonie aufrechtzuerhalten, den Weg zu einer tiefen Krise in der Ukraine geebnet haben, und bezog sich damit eindeutig auf einen Stellvertreterkrieg gegen Russland, der von den USA und ihren NATO-Verbündeten in Osteuropa geführt wird.

„Die Beendigung des Krieges, den der Westen und seine Satelliten in der Ukraine gegen die Bevölkerung des Donbass entfesselt haben, ist das Einzige, was unser Handeln in der Ukraine bestimmt“, sagte Putin. „Wir sind unseren BRICS-Kollegen dankbar, die sich aktiv darum bemühen, diese Situation zu beenden und eine gerechte Lösung mit friedlichen Mitteln zu erreichen.“

Im Juni überreichte der russische Präsident der afrikanischen Delegation den Entwurf des von den ukrainischen Vertretern unterzeichneten Istanbuler Abkommens zur Beilegung der Ukraine-Frage, das eine dauerhafte Neutralität und Sicherheitsgarantien für das osteuropäische Land vorsieht.

„Nachdem wir – wie versprochen – die Truppen aus Kiew abgezogen hatten, warfen die Kiewer Offiziellen, wie es ihre Herren gewöhnlich tun, alles in den [Mülleimer der Geschichte](#).“

Der US-Präsidentschaftskandidat Robert F. Kennedy, ein Neffe von US-Präsident John Kennedy, beklagte in seinem Kommentar zum vorläufigen Friedensabkommen, dass Washington und seine Verbündeten das Abkommen, das den Konflikt hätte beenden können, in einem frühen Stadium zum Scheitern gebracht haben: „Sagen Sie mir, Präsident Biden, was ist das alles wert, um einen Krieg zu führen, der einen Monat nach seinem Beginn hätte beendet werden können?“ schrieb Kennedy am 7. August auf X (früher Twitter).

### **Narendra Modi: Indien unterstützt die BRICS-Erweiterung**

Der indische Premierminister Narendra Modi hat in seiner Rede am zweiten Tag des historischen Gipfels seine Unterstützung für die [Erweiterung der BRICS](#) zum Ausdruck gebracht.

„Indien unterstützt die Erweiterung der BRICS-Mitgliedschaft und begrüßt den Konsens in dieser Initiative. Im Jahr 2016, als Indien den BRICS-Vorsitz innehatte, definierten wir (BRICS) als aufbauende, reaktionsfähige, inklusive und kollektive Lösungen. Sieben Jahre später können wir sagen, dass BRICS Barrieren überwinden, Volkswirtschaften wiederbeleben, Innovationen inspirieren, Chancen schaffen und die Zukunft gestalten wird. Gemeinsam mit allen BRICS-Partnern werden wir uns aktiv dafür einsetzen, dass diese Definition Wirklichkeit wird“, sagte Modi.

Dreiundzwanzig Länder haben einen formellen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt. Zuvor hatten bereits über 40 Länder, darunter Bolivien, Kuba, die Demokratische Republik Kongo, die Komoren, Gabun und Kasachstan, den Wunsch geäußert, dem Club beizutreten.

Modi betonte auch die Notwendigkeit, die G20 durch die Aufnahme von Ländern des afrikanischen Kontinents, die in dem internationalen Gremium lange Zeit unterrepräsentiert waren, integrativer zu gestalten.

„Wir (Indien) haben die Mitgliedschaft der Länder der Afrikanischen Union in der G-20 vorgeschlagen. Ich bin zuversichtlich, dass alle BRICS-Partner zur G-20 gehören und unseren Vorschlag unterstützen werden. All diese Bemühungen werden den Ländern des globalen Südens Selbstvertrauen geben, indem sie einen besonderen Platz in den BRICS erhalten“, betonte der indische Premierminister.

### **Xi Jinping: BRICS müssen die Reihen schließen, da die Mentalität des Kalten Krieges die Welt heimsucht**

Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping rief die BRICS-Staaten zu einer verstärkten Koordination auf: „Die Mentalität des Kalten Krieges sucht die Welt heim und die geopolitische Lage ist ernst. Die BRICS-Länder müssen an der allgemeinen Richtung der friedlichen Entwicklung festhalten und die strategische Partnerschaft konsolidieren.“

Xi wies darauf hin, dass die Dynamik des weltweiten Wirtschaftsaufschwungs derzeit nicht stabil sei. Er zitierte Prognosen, wonach die Weltwirtschaft in diesem Jahr um weniger als 3 Prozent wachsen werde. Unter diesen Umständen „ist es noch ein weiter Weg bis zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele“, warnte er. Xi betonte, dass die BRICS-Länder „auf dem Weg der Entwicklung und der Wiederbelebung Weggefährten sein sollten und sich einer Abkopplung, unterbrochenen Ketten und wirtschaftlichem Zwang widersetzen sollten“.

„Wir sollten uns gegenseitig in Fragen unterstützen, die die Kerninteressen des jeweils anderen betreffen, und die Koordinierung in wichtigen internationalen und regionalen Fragen verstärken, aktiv in heiklen Fragen vermitteln, die politische Einigung fördern und heikle Fragen abkühlen“, erklärte der chinesische Staatschef.

Am ersten Tag des Forums hielt der Handelsminister der Volksrepublik China, Wang Wentao, eine Rede, in der er die Vision des Vorsitzenden von einer gemeinsamen Zukunft für die Menschheit und die globale Sicherheit erläuterte.

Die Vision einer Gemeinschaft mit einer [gemeinsamen Zukunft für die Menschheit](#) spiegelte sich in Xis Globaler Sicherheitsinitiative (GSI) wider, die einen neuen Weg zur Sicherheit befürwortet, der Dialog statt Konfrontation, Partnerschaft statt Allianz und Win-Win statt Nullsummenspiel beinhaltet.

Das Konzept des chinesischen Vorsitzenden sieht eine respektvolle Haltung gegenüber der Souveränität der Nationen und den legitimen Sicherheitsinteressen aller Länder vor, lehnt aber gleichzeitig Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer, Hegemonismus und Machtpolitik ab. Xis Sicherheitsdoktrin zielt also auf den Aufbau einer Welt des dauerhaften Friedens und der gemeinsamen Sicherheit ab.

### **Was steckt hinter der Anziehungskraft des BRICS-Modells und warum ist der Hegemonismus dem Untergang geweiht?**

„Die USA sind nicht mehr der hegemoniale, dominante Akteur in der Weltwirtschaft“, sagte Richard D. Wolff, emeritierter Wirtschaftsprofessor an der Universität von Massachusetts, gegenüber Sputnik.

„Das ist die wichtigste Realität, die man verstehen muss. Im Jahr 2020, also vor drei Jahren, waren sie gleichauf. G7 – der gleiche Anteil an der Weltproduktion wie die BRICS. Aber in den letzten drei Jahren, nur um Ihnen zu zeigen, wie sich das ändert, schrumpfte der Anteil der G7 und der Anteil der BRICS wuchs, so dass heute 32 Prozent der Weltproduktion auf die BRICS und 29 Prozent der Weltproduktion auf die G7 entfallen. Das ist der Grund, warum sich die Welt verändert. Deshalb kann der Dollar, d. h. die USA, nicht mehr die Rolle spielen, die er früher gespielt hat. Niemand sollte sich der Illusion hingeben, dass dies so weitergeht.“

Laut Wolff ist die **Entdollarisierung** ein logischer historischer Prozess, insbesondere wenn die BRICS-Staaten eine beträchtliche wirtschaftliche Größe erreichen. Jetzt könnten Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika mit dem US-Dollar oder alternativen Währungen gehen und einen anderen Weg bieten, um die eigenen Vermögensbewegungen, Käufe und Verkäufe abzuwickeln, so der Experte.

„Lassen Sie mich Ihnen noch eine weitere Statistik nennen. Der Internationale Währungsfonds erstellt immer wieder Prognosen, und seine jüngste Vorhersage über die Entwicklung der Volkswirtschaften bezieht sich auf den Rest des Jahres 2023 und das gesamte Jahr 2024, und sie zeigt, dass die britische Wirtschaft als einzige der großen Volkswirtschaften schrumpfen wird“, sagte Wolff. „So schlecht sind die Bedingungen in Großbritannien in den nächsten 18 Monaten. In den USA wird ein Wachstum erwartet, vielleicht 2 Prozent, mehr oder weniger. Das Bemerkenswerte an den IWF-Prognosen ist jedoch, dass die beiden Länder, die in den nächsten 18 Monaten von den großen Volkswirtschaften am stärksten wachsen sollen, Russland, aber vor allem China sind. Russland trotz des Ukraine-Krieges und China mit einer Wachstumsrate, die zwei- bis dreimal so hoch ist wie die der USA, was in den letzten 25 Jahren der Fall war, zeigen, dass sich die von mir beschriebene Entwicklung fortsetzt und keine Anzeichen einer Verlangsamung zeigt.“

Die Welt sieht derzeit zwei gegensätzliche Trends: Auf der einen Seite steht der Niedergang des Westens, angeführt von den USA, auf der anderen Seite der Aufstieg der Entwicklungsländer, erklärte Dr. Radhika Desai im Sputnik-Podcast „Kritische Stunde“.

Auch wenn die Situation unbeständig zu sein scheint, haben die armen Länder jetzt [eine Alternative](#), da die Welt viel weniger westlich orientiert ist, so der Professor. Inzwischen sind die BRICS angesichts ihres Expansionskurses zu einem wichtigen verbindenden Faktor geworden. Desai ist der Ansicht, dass das 15. Gipfeltreffen der Gruppe nichts weniger als historisch ist.

Die Entwicklungsländer versuchen zunehmend, sich von der Hegemonie der USA und dem Diktat des Dollarsystems zu befreien, so Elijah Magnier, ein altgedienter Kriegsberichterstatter, in der Sputnik-Sendung „Bruchlinien“.

Wichtig ist, dass die BRICS-Staaten ein neues Modell anbieten, das niemanden ausschließt und nicht versucht, die USA zu ersetzen, sondern die Nationen zur Zusammenarbeit und friedlichen Koexistenz aufruft, so der Korrespondent. Diese Botschaft kommt bei den Entwicklungsländern des globalen Südens gut an, während die USA mehr Kriege, höhere Militärausgaben und mehr Schulden vorschlagen.

„Niemand ist dumm, außer den Amerikanern und den Europäern, denn all diese anderen Kontinente schauen auf die Amerikaner, auf das, was sie tun. Sie schauen auf (...) die Europäer, wie wir unsere Wirtschaft zerstören, wie wir für eine massive Rezession werben, die in diesem Jahr kommen wird (...) Das ist es, worauf die Afrikaner schauen. Das ist das Modell, das die Afrikaner nicht mehr wollen“, sagte Magnier.

Und es gibt dieses andere Modell, bei dem die BRICS um die Entwicklung anderer Staaten und anderer Kontinente konkurrieren, anstatt sich an Kriegen und Zerstörung zu beteiligen, schloss Magnier.